

Herr Schäfer erklärte zu dem TOP, dass es einen Ortstermin gegeben hätte, was aus der umfangreichen Sitzungsvorlage hervorgehe.

Frau Feld-Wiehlpütz erklärte, dass die Fraktion in diesem Fall noch erheblichen Beratungsbedarf hätte. Der TOP sei aber nicht von der Tagesordnung genommen worden, da eventuell ergänzend noch Informationen zum Ortstermin gemacht werden könnten: Frau Feld-Wiehlpütz bat darum, den TOP auf eine der nächsten Sitzungen zu behandeln.

Herr Schäfer schlug vor, den TOP auf die TO der nächsten Sitzung am 12.12.2006 zu setzen, was allgemein Zustimmung fand.

Herr Dr. Frank bat die Verwaltung darum, bis zur nächsten Sitzung in diesem Zusammenhang zwei Fragen zu beantworten. Erste Frage sei, ob in diesem Zusammenhang Lärmschutzprobleme auftauchen würden. Die zweite Frage sei, ob mit der Fa. Aldi gesprochen wurde und wie diese sich geäußert hätte.

Herr Köhler erklärte, man solle nicht so viel Zeit ins Land gehen lassen, um über die Vertragsangelegenheit zu entscheiden. Er sagte aus, die RSAG warte dringend darauf, eine vernünftige Zufahrt zu bekommen. Er wies darauf hin, dass die RSAG vorhabe, den südlichen Teil der Fläche nur noch abzuzäunen und den übrigen Teil freizugeben. Damit entfalle die bisherige Sperrwirkung in der Straßenverbindung über das RSAG-Gelände.

Herr Schopp erklärte, es gäbe in diesem Fall zwei Probleme. Einmal gäbe es einen Landwirt, der auf der Buisdorfer Heide am Waldrand ca. 80 Morgen Land bearbeite und eine Möglichkeit habe müsse, dorthin zu kommen. Zweitens werde dort am Waldrand mit der Hundestaffel geübt und dieser müsse auch Gelegenheit gegeben werden, dort hinzukommen. In Buisdorf werde die Meinung vertreten, dass man den Weg in Richtung Wald für Fahrzeuge absperre und nur für Radfahrer und Fußgänger offen lasse.

Herr Züll teilte mit, er habe bereits Herrn Gleß signalisiert, dass man für die Beratung gerne eine Übersicht habe, aus der hervorgeht, wo genau die geschilderten Problematiken seien. Es mache ja Sinn, dass man die Verhältnisse dort kenne, um eine Entscheidung treffen zu können.

Frau Feld-Wiehlpütz erklärte, die Fraktion müsse sich in die Problematik einarbeiten und akribisch aufarbeiten. Außerdem müsse die Frage geklärt werden, inwieweit diese Angelegenheit öffentlich behandelt werden könne oder man das nicht öffentlich behandeln solle. Diese Frage habe sie schon in der letzten Sitzung beschäftigt. Sie könne auch die Haltung der RSAG verstehen, konnte aber nicht nachvollziehen, aus der Presse die Meldung zu erfahren, dass sich bezüglich der Vertragsverhandlungen alles zerschlagen habe.